

Journal Welt
14.5.82

Seine Kunst – im Kampf geschult

Zum Tode des schwedischen Künstlers Peter Weiss

Durch seine Dramatik (zunächst „Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats...“ später „Die Ermittlung“, „Viet-Nam-Diskurs“, „Hölderlin“) ist Peter Weiss weltbekannt geworden. Zur Dramatik kehrte er in den letzten Jahren zurück; „Der neue Prozeß“, seine jüngste und letzte Arbeit, wurde vor zwei Monaten vom Stockholmer Theaterpublikum stürmisch gefeiert. Doch Peter Weiss war ein vielseitiger Künstler, war auch Erzähler, Essayist, Filmautor, Regisseur, Übersetzer, Hörspielautor, Maler und Grafiker. Sein Hauptwerk ist die 1980 abgeschlossene Romantrilogie „Die Ästhetik des Widerstands“, in der es um den Ablauf des antifaschistischen Kampfes geht. Zum ersten Teil sagte Peter Weiss, dessen Entwicklungsweg eng mit dem seiner Romanfiguren verknüpft ist: Der „Faschismus ist auch in dieser Hinsicht nichts



weiter als krasseste Monopolherrschaft, verweigert dem Erzähler, dem 19jährigen jungen Arbeiter, den Zugang zu Literatur, Kunst und Wissenschaft. Und so verbindet er seinen Kampf ums reine Überleben mit dem Kampf um die Entdeckung dieser Kulturgüter, was wiederum sein politisches Bewußtsein klarer macht.“

Peter Weiss, der am 8. November 1916 bei Potsdam geboren wurde, emigrierte 1934 mit seinen Eltern aus Deutschland, bis er 1939 nach Schweden kam und dort 1945 Staatsbürger wurde. Er stellte, im antifaschistischen Kampf geschult, seine Kunst bewußt in die weltweite politische Auseinandersetzung, war Kommunist und aktiver Friedenskämpfer. Er erhob seine Stimme für den gerechten Kampf des vietnamesischen Volkes, bis heute. Er schrieb ein leidenschaftliches Gedicht zum Tode Pablo Nerudas und verband es mit den Worten: „Terror und Bücherverbrennungen in Chile lassen für mich schmerzliche Erinnerungen an die Nacht des Faschismus in Deutschland lebendig werden. Diese Tage in Chile fordern die fortschrittliche Welt heraus, der wieder auftauchenden Welle des Faschismus mit aller Kraft entgegenzutreten.“ Er wandte sich auch in der letzten Zeit gegen den Rüstungswahnsinn der NATO und sprach sich für die Friedenspolitik der Sowjetunion aus. Peter Weiss' Stimme ist nun verstummt...

Ingrid Feix